



Berlin, 13. Oktober 2023

Sehr geehrte Eltern der Hector-Peterson-Schule,

der aktuell zugespitzte Konflikt im Nahen Osten hat auch Auswirkungen auf das friedliche Zusammenleben an unserer Schule. Viele Kinder sind wegen der Ereignisse beunruhigt und belastet. Auch die Lehrerinnen und Lehrer nehmen das Konfliktpotenzial deutlich wahr.

Unsere Schule lebt mit ethnischer und religiöser Vielfalt. Das ist uns wichtig. Zu dieser Vielfalt gehört es auch, dass unterschiedliche Meinungen zu politischen Fragen erlaubt sind. Zugleich ist es der Auftrag der Schule, Kinder darin zu unterstützen, verschiedene Meinungen kennenzulernen und sich sachlich damit auseinanderzusetzen. Das gehört zu unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Voraussetzung dafür ist der Schulfrieden. Unserer Schulgemeinschaft ist es wichtig, dass der Schulfrieden jederzeit gewährleistet bleibt. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern jederzeit Sicherheit und Schutz bieten. Nur so können Erziehung und Bildung gelingen.

Ich bitte daher die Eltern und die Schülerinnen und Schüler um Unterstützung. Es geht darum, Meinungsäußerungen zu vermeiden, die Gewalt verherrlichen und so eine friedliche Lösung von Konflikten auch an unserer Schule behindern. Gewaltverherrlichung, Sympathiebekundungen für Gewalttäter durch das Zeigen von Symbolen oder Flaggen, das Verbreiten von Videos sowie Vandalismus im Schulgebäude (Schriftzüge, Aufkleber, Sticker usw.) sind ausnahmslos zu unterlassen.

Sehr geehrte Eltern, bitte besprechen Sie dies mit Ihren Kindern. Bitte verdeutlichen Sie, dass solche Verhaltensweisen eine Störung des Schulfriedens darstellen und untersagt sind.

In der Hector-Peterson-Schule werden wir den Schülerinnen und Schülern im Unterricht die Möglichkeit geben, über ihre Gefühle zu sprechen und Inhalte des Konfliktes zu klären. Hier, im Unterricht, ist der Ort für den Austausch von kontroversen Positionen unter Einhaltung von Regeln. Wir werden angesichts der aktuellen Situation verstärkt pädagogische Angebote machen. Ebenso ziehen wir externe Personen zur Beratung bei.

Ich bitte die ganze Schulgemeinschaft in dieser schwierigen Situation um Unterstützung und Zusammenhalt, um den Schulfrieden zu wahren. Die Kinder sollen lernen, dass man auch schwierige Konflikte friedlich lösen kann und dass Gewalt kein Mittel der Konfliktlösung ist.

Mein Dank gilt allen, die zu einer solchen Schulkultur beitragen: den Eltern und Schülerinnen und Schülern sowie allen unterrichtenden Lehrkräften und dem pädagogischen Personal. Gemeinsam finden wir Wege für friedliche Konfliktlösungen auch in dieser Krise.

Mit freundlichen Grüßen,

Michael Eichel, Schulleiter